

# Krimibestenliste Dezember 2024

## Die zehn besten Kriminalromane des Monats

An jedem ersten Freitag des Monats geben 17 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1 (1) **Pascal Garnier: Zu nah am Abgrund**  
Aus dem Französischen  
von Felix Mayer  
Septime, 144 Seiten, 20 Euro  
St. Vincent, Ardèche. Nach dem Tod ihres Mannes fühlt sich Éliette, 64, im ländlichen Alterssitz ein wenig allein. Unternehmungslustig nimmt sie einen netten Anhalter mit, eine Liebelei entsteht. Gäbe es da nicht diese Reisetasche und seine koksende Tochter ... Aus Idylle wird tödlicher Mahlstrom. Sprachwitz, Höllentempo: Garnier.
- 2 (9) **Katniss Hsiao: Das Parfüm des Todes**  
Aus dem Chinesischen  
von Karin Betz  
Suhrkamp, 484 Seiten, 20 Euro  
Taipeh. Nach dem Selbstmord ihres jüngeren Bruders hat Yang Ning ihren Geruchssinn fast eingebüßt. Nur Leichensäfte können ihn noch aktivieren. Als die Tatortreinerin unter Mordverdacht gerät, begibt sie sich bei einem Serienmörder in die Lehre. Taiwanische Variante zu Süskinds „Parfüm“: Coming of Age einer Verstorbenen.
- 3 (6) **Una Mannion: Sag mir, was ich bin**  
Aus dem Englischen  
von Tanja Handels  
Steidl, 375 Seiten, 28 Euro  
Philadelphia, Vermont. Ruby ist vier, als ihre psychisch labile Mutter spurlos verschwindet. Vater Lucas, toxisch puritanischer Macho, unterbindet über Jahre hinweg alle Erinnerungen und Kontakte zu Rubys mütterlicher Familie. Ihre Tante Nessa hält in Liebe zu ihr – gegen Lucas' Manipulationen und Lügen. Brillant.
- 4 (-) **Gaea Schoeters: Trophäe**  
Aus dem Niederländischen  
von Lisa Mensing  
Zsolnay, 255 Seiten, 24 Euro  
Afrika, Belgien. Hunter White, steinreicher Wertpapierhändler, sucht reales, hartes Leben in der Großwildjagd. Als Wilderer ihm ein Nashorn vor der Nase weg-schießen, wird ihm ein Schwarzer als Beute angeboten. Atemberaubende Variation des oft trivialen Menschenjagdmotivs, human, antikolonialistisch, einfach großartig.
- 5 (-) **Tim O'Brien: America Fantastica**  
Aus dem Englischen  
von Gregor Hens  
HarperCollins, 527 Seiten, 24 Euro  
„Fulda“, Kalifornien, USA. Ex-Internet-Troll Boyd raubt die lokale Bank aus, Beute: sein eigenes Geld. Damit geht er auf Rachezug, verfolgt von allen Gierigen, Unbefriedigten und Bösaartigen. Roadtrip durch ein Land, das von der Lügenkrankheit verseucht ist. Rastlos wie ein Coen-Drehbuch, bissiger, verzweifelter Wutanfall.
- 6 (3) **Thomas Knüwer: Das Haus in dem Gudelia stirbt**  
Pendragon, 290 Seiten, 20 Euro  
„Unterlingen“, „Schuld schwimmt oben.“ In den Fluten des Dorfbachs treiben Menschen- und Tierleichen vorbei, beobachtet von der 81-jährigen Gudelia. Alle sind geflüchtet, nur sie bewacht ihr Haus. Denn es ist ihr Schicksal: die Liebe einer Mutter, die nicht loslassen kann. Über vierzig Jahre grandios erzählt, begeisterndes Debüt.
- 7 (4) **Boston Teran: Gärten der Trauer**  
Aus dem Englischen  
von Jakob Vandenberg  
Elsinor, 243 Seiten, 24 Euro  
Armenien, 1915. Abenteurer und Agent John Lourdes, Mexikaner aus den USA, gerät mit einem Geheimauftrag in den Genozid an den Armeniern. Deren Anführer Priester Malek soll er nach Baku begleiten, aus der Todesfolter in die Freiheit. Erschütternder historischer Spionageroman. Terans deutsches Debüt.
- 8 (-) **Peter Weingartner: Wurmstichig**  
Edition 8, 288 Seiten, 28 Euro  
Sursee. Wie Leonardos vitruvianischer Mann liegt Immobilienmakler Hubi Soltermann-Meyer tot im Wald. Lokalkriminalist Anderhub, einer von der assoziierenden und träumenden Sorte, und Kollegen decken Irrungen und Wirrungen auf, finden den Wurm in einer Schweizer Bourgeois-Familie. Behutsam, bedächtig, hinterhältig.
- 9 (2) **Alan Parks: Die April-Toten**  
Aus dem Englischen  
von Conny Lösch  
Polar, 444 Seiten, 26 Euro  
Glasgow, Dunoon, April 1974. Magenkrank, zwischen Pflicht und Flucht, Chef und Jugendfreund torkelnd, dennoch hellwach, ermittelt Harry McCoy. Verschwundene junge Männer, explodierende Bomben, die „Söhne der 51“. (Nicht nur) schottische Krankheiten: Homophobie, Suff, Gangster, jahrhundertalte Kriege. Blutig, brutal, zart.
- 10 (5) **Holger Karsten Schmidt: Finsteres Herz**  
Kiepenheuer & Witsch, 463 Seiten, 17 Euro  
Rostock, Hohen Sprenz. Auf der Jagd nach dem bulgarischen Waisenkind Sarah schießen Gangster ein Safe House zusammen. Unter den Opfern Elling und Mendt, die einzigen Polizisten, denen Kronzeugin Sarah vertraut. Hochspannendes Katz- und Mausspiel um Korruption, Verrat und Menschenhandel.

**Die Jury:** Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Kino-Zeit“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hanspeter Eggenberger, „krimikritik.com“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „krimi-frauen.de“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Crimemag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „CulturMag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk“, „SWR“, „WDR“ | Frank Rumpel, „SWR“ | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats  
auf Deutschlandfunk Kultur: [www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats](http://www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats)  
und auf: [recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste](http://recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste)